

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat September 2020

Bozen, den 01. September 2020

Wenn ein Kreisverkehr zum Hotspot wird...

15/09/20

Seit kurzem besteht auf der SS 42 Mendelstraße zwischen km 239 und km 241 ein Fahrverbot für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Fahrräder. Die Umleitung erfolgt über Frangart. Abgesehen davon, dass eine eigene Fahrrad-Schnellspur zwischen Bozen und dem Überetsch schon längst notwendig wäre, bringt das neue Fahrverbot große Unannehmlichkeiten für Lenker von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen und birgt zudem neues Gefahrenpotential.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung:

1. Wie viele Verkehrsunfälle gab es in den letzten 3 Jahren auf diesem Straßenabschnitt und bei wie vielen davon waren landwirtschaftliche Fahrzeuge involviert?
2. Glaubt die Landesregierung mit dem aktuellen Fahrverbot für landwirtschaftliche Geräte auf diesem Straßenabschnitt die Unfallrate senken zu können?
3. Ist sich die Landesregierung bewusst, dass aufgrund des starken Verkehrs die Lenker der landwirtschaftlichen Fahrzeuge über die Umleitung Frangart es kaum noch schaffen in die Kreisverkehre einfahren zu können?
4. Ist sich die Landesregierung bewusst, dass aufgrund der wenigen Momente, in denen eine korrekte und sichere Einfahrt von landwirtschaftlichen Fahrzeugen möglich ist - besonders jener mit Anhängern, die Lenker solcher Fahrzeuge dazu gedrängt werden, ein erhöhtes Risiko beim Einfahren in den Kreisverkehr einzugehen?
5. Wann hat die Landesregierung im Sinn, die derzeitigen MEBO- Ein- und Ausfahrten auf diesem Straßenabschnitt durch einen Kreisverkehr zu entlasten? Welche Priorität hat dieses Projekt und wann plant die Landesregierung den Baubeginn?


L. Abg. Andreas Leiter Reber



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 66

vom 15.9.2020

**Antwort des Landesrates Alfreider auf die
Anfrage Nr. 15/9/2020, eingebracht vom
Abgeordneten Leiter Reber**

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 66

del 15/9/2020

**Risposta dell'assessore Alfreider
all'interrogazione n. 15/9/2020,
presentata dal consigliere Leiter Reber**

ALFREIDER (Landesrat für Ladinische Bildung, Ladinische Kultur, Verkehrsnetz, Mobilität - SVP): Lieber Kollege Leiter Reber. Danke für diese Anfrage. Sie haben das Thema richtig angesprochen. Es ist eine der Hauptstraßen unseres Landes, eine der meist befahrenen Straßen des Landes. Das Ressorts für Infrastruktur und Straßenbau, genauso wie das Amt für Mobilität ist hier bereits seit Jahren dabei, die Situation zu verbessern, allem voran die Verbindung der öffentlichen Mobilität, sprich den Metro-Bus. Hier ist in den letzten Jahren sehr viel passiert. Die Linien sind ausgebaut worden. Wir haben mittlerweile den Viertelstunden-Takt, in Spitzenzeiten sogar den Zehn-Minuten-Takt, das heißt es sind viele Autobusfahrzeuge unterwegs. Wir haben sogar Vorzugsspuren für die öffentliche Mobilität geschaffen. Das große Verkehrsaufkommen und das wichtige landwirtschaftlichen Verkehrsaufkommen, das gerade in diesen Erntemonaten der Fall ist, hat man in den letzten Jahren und Monaten genau analysiert. Wir haben das in den letzten Monaten untersucht, gemeinsam mit anderen Kollegen des Landtages, allen voran Franz Locher, mit dem Fraktionssprecher Gerd Lanz und mit den örtlichen Vertretern des Bauernbundes und den Vertretern direkt vor Ort. Es gibt natürlich diese kritische Situation gerade am Kreuzungspunkt Pillhof, wo wir derzeit in Umplanung sind (das auch zur vierten und fünften Frage), wo wir ein Mobilitätszentrum gründen möchten, also eine Verbesserung der Mobilität dieses Kreisverkehrs, der Kreisverkehr, der sehr kritisch ist, weil er schief liegt. Wir haben eine Lösung gefunden, bei der Verkehrsverbindung von Eppan Richtung Bozen soll der Weg über Frangart genommen werden. Hingegen bei der Rückfahrt ist der Weg auf der Hauptstraße weiterhin erlaubt. Das wurde bereits entschieden. Deshalb sind einige Teile dieser Anfrage hinfällig. Trotzdem ist es sehr wichtig, dass diese zwei Verkehrsknotenpunkte verbessert werden. Einmal am Pillhof, da ist man dabei, das Einreichprojekt fertigzustellen, auch nach Gesprächen mit den Grundstücksbesitzern, die derzeit laufen. Hingegen noch wichtiger ist die andere Kreuzung, jene im Bereich MEBO. Hier haben wir de facto kritische Unfallzahlen, die wir nicht selbst in der Abteilung erheben, sondern durch die Behörden, wir sind in Kontakt mit ihnen. Das ist eine der gefährlichsten Kreuzungen des Südtiroler Straßennetzes. Wir haben das Projekt deshalb auch mit der Finanzierung, die gemeinsam in der Landesregierung mit dem Landeshauptmann Kompatscher definiert worden ist, erstellt. Über das sogenannte Dan-Finanzierungssystem konnten wir einige Projekte mitaufnehmen in eine neue Dreijahres-Finanzierung. Eines dieser Projekte, das hier zusätzlich eingeführt werden konnte, ist gerade der Kreuzungsbereich Frangart, Ein- und Ausfahrt MEBO in



dem Bereich. Da sind wir auch in der Ausarbeitung der Planung und hoffen, dass wir innerhalb dieser drei Jahre dieses Projekt dann starten können.



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 66

vom 15.9.2020

Replik des Abgeordneten Leiter Reber auf die Antwort des Landesrates Alfreider auf die Anfrage Nr. 15/9/2020

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 66

del 15/9/2020

Replica del consigliere Leiter Reber alla risposta dell'assessore Alfreider all'interrogazione n. 15/9/2020

LEITER REBER (Die Freiheitlichen): Danke, Herr Landesrat, für die Ausführungen. Ich weiß nicht, ob es bei den Antworten, die Sie vielleicht auch schriftlich haben, auch auf die Fragen 1 und 2, wieviel Unfälle waren, usw., eine Rechtfertigung für diese Entscheidung gibt, denn das versteht im Überetsch Niemand.

Sie haben gesagt, dass bereits Gespräche stattgefunden haben. Es sind gerade die Ortsobleute der Bauernbundgruppen, die hier massiv darauf hingewiesen haben, wie problematisch das ist. Wenn man hier unterwegs ist, auch mit einem langsamen Gefährt (was heißt langsam?), die Traktoren sind wahrscheinlich gleich schnell, wie der Tourist aus Bremen, aber wenn dahinter dann 10-12 Leute im Berufsverkehr sind und Druck machen, einzufahren, dann riskieren die Traktoren natürlich auch die kurze Zeit, die sie haben, in den Kreisverkehr einzufahren, hier hineinzukommen. Es wurde in der Vergangenheit oft auf Sie eingewirkt, warum Sie gerade Anfangs August diese Entscheidung treffen, die nicht nachvollziehbar ist. Ich hoffe, dass sie mir noch diese Antworten geben können.

Das andere ist ja nichts Neues. Seit 20 Jahren weiß man, dass ein Kreisverkehr bei den MEBO-Ein- und -ausfahrten fehlt und dass wir Probleme haben. Ich glaube nicht, dass das zurückzuführen ist auf die landwirtschaftlichen Gefährte, wenn ja, bitte ich um eine Erklärung, woher Sie ablesen, dass die Unfallrate auf die landwirtschaftlichen Gefährte zurückzuführen ist. Ich bitte Sie um die Aushändigung der schriftlichen Antworten, damit geklärt werden kann, ob dort auch die ersten Fragen angeführt sind. Danke.